

Hochschulgemeinschaft für Lichttechnik an der
Universität Karlsruhe (TH) e.V.

Vorstand:

Vorsitzender : Dr. Ulrich Henger, OSRAM, München
Schatzmeister: Prof. Dr. W. Heering, Stutensee
Schriftführer: W.-J. Wagner, München

Vertreter des Lichttechnischen Institute:

Prof. Dr. Ulrich Lemmer
Lichttechnisches Institut (LTI)
an der Universität Karlsruhe (TH)

Prof. Andreas Wagner
Lehrstuhl für das Fachgebiet Bauphysik u. Technischer Ausbau
der Fakultät für Architektur an der Universität Karlsruhe (TH)

Verwaltungsrat:

Prof. Dr. H. Hippler, Rektor der Universität Karlsruhe (TH)
Dr. E. Arnold, Heraeus Noblelight, Hanau
P. Dehoff, Zumtobel Licht, Dornbirn
A. Wacker, OSRAM, München
Prof. M. Wambsganß, Fachhochschule Rosenheim

Internet: <http://www.hfl-karlsruhe.de>

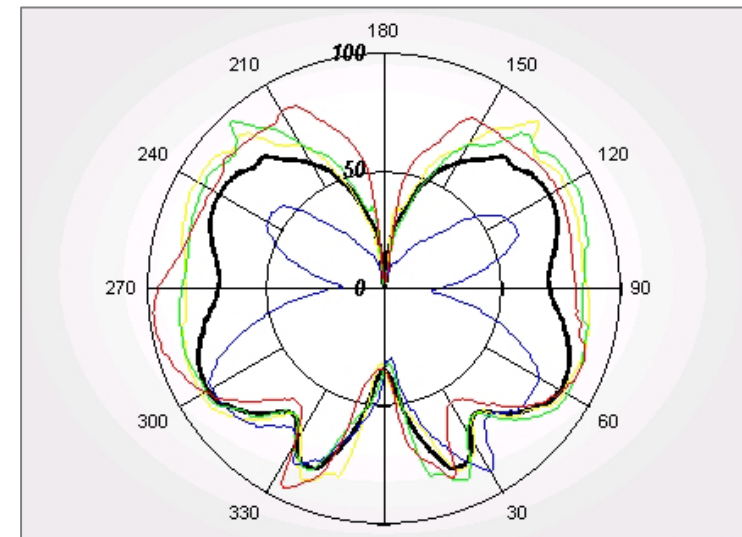
Kontakt:

Hochschulgemeinschaft für Lichttechnik
Wolf-J. Wagner, Hohenesterstr. 11, 81245 München
E-Mail: schriftfuehrer@hfl-karlsruhe.de

Stand: November 2010



Hochschulgemeinschaft für Lichttechnik an der
Universität Karlsruhe (TH) e.V.



Die Brücke zwischen Lichttechnik und
Wirtschaft

Die Brücke zwischen Lichttechnik und Wirtschaft

Die Hochschulgemeinschaft für Lichttechnik an der Universität (TH) Karlsruhe wendet sich mit dieser Informationsschrift an einen größeren Kreis von Interessenten, die unmittelbar oder mittelbar mit der Beleuchtungs- oder Lampentechnologie verbunden sind, in der Absicht, die herausragende Stellung der deutschen und europäischen Lichttechnik durch engere Kooperation von Hochschule und Industrie weiterhin zu verbessern.

Die HfL wurde 1921 von Vertretern der lichttechnischen Industrie, Behörden und Kommunen zur Förderung der wissenschaftlich-technischen Grundlagen der Lichttechnik in Lehre, Forschung und Entwicklung gegründet. Während ihrer über 80-jährigen erfolgreichen Tätigkeit gehörten ihr zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten an, die die Lichttechnik nachhaltig beeinflusst haben, wie beispielsweise Prof. Dr. Gehlhoff, Dr. Finckh, Dr. Mey, Dr. Dr. A. R. Meyer, Prof. Dr. Arndt, Prof. Schneider, Prof. Dr. P. Schulz, Dr. Freiburger, Prof. Dr. Lompe, Dr. Altrichter.

Bisher hat die HfL ihren Mitgliedern Gelegenheit gegeben, sich über grundlegende Probleme zu informieren, hat Kooperationen sowie Schulung und Fortbildung durchgeführt. Es ist nunmehr beabsichtigt, über diesen Rahmen hinaus das Arbeitsspektrum durch Hinzunahme neuer persönlicher Mitglieder und weiterer Industriefirmen deutlich zu vergrößern mit dem Ziel, die Arbeiten auf dem Gebiet der Lichttechnik zusätzlich zu beleben.

So wird es für die Beleuchtungstechnik von großem Interesse sein, welche Entwicklungstendenzen zukünftig in der Lampentechnologie verfolgt werden im Hinblick auf Leistungsaufnahme, Geometrie, Farbtemperatur, Lichtausbeute o. ä. Beispielsweise werden Leuchtdioden oder Flachstrahler in Verbindung mit elektronischen Vorschaltgeräten neue Anwendungsfelder erschließen. Umgekehrt bietet sich durch die HfL die Möglichkeit an, Anregungen aus den Anwendungsbereichen unmittelbar an die Lampenhersteller heranzutragen. Auch Messprobleme, die einen größeren Aufwand erfordern, können übernommen werden, da die dazu notwendigen Anlagen zumeist im Lichttechnischen Institut oder in der Industrie bereits vorhanden sind. Das Betreiben von Versuchsanlagen entweder zur Erprobung von Lampen oder von Leuchten bzw. von beiden bietet sich ebenfalls an.

Projektberatungen bei Fragen der Licht- und Strahlungstechnik, wie z.B. auf den Gebieten der Innenraumbelichtung, der Straßenbeleuchtung, der Arbeitsplatzbeleuchtung, der Pflanzenbestrahlung und der medizinischen Strahlungsquellen, können im direkten Auftragsverfahren fachkundig und schnell erledigt werden. Besondere Aufmerksamkeit wird der Ausbildung von Nachwuchskräften geschenkt, indem u.a. den Studenten frühzeitig ein Einblick in die Praxis gewährt werden soll.

Zur Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet der angewandten Lichttechnik besteht auch eine Partnerschaft mit dem Fachgebiet Bauphysik und technischer Ausbau an der Fakultät für Architektur. Damit wird zusätzlich die Möglichkeit der Umsetzung von modernen Lösungen in der Architektur bis zu den aktuellen Fragestellungen der energiesparenden Kombination von Tageslicht und Kunstlicht geboten, sowie deren Anwendung in theoretischen, wie praktischen Arbeiten.

Neben physikalischen Fragen und Materialproblemen spielt auch die maschinelle Herstelltechnik für die Entwicklung und die Zuverlässigkeit von Lampen zunehmend eine wichtige Rolle.

Hier soll eine Informationslücke geschlossen werden, indem die technischen Möglichkeiten mit den Wünschen der Anwender und Benutzer abgestimmt werden.

Die genannten Vorschläge sollen durch weitere Anregungen ergänzt werden, die sowohl von den alten als auch den neuen Mitgliedern der HfL erwartet werden.

Der Erfolg des Vorhabens wird davon abhängen, in welchem Maße es gelingt, noch mehr Interessenten für die HfL zu gewinnen. Deshalb werden außer Lampen- und Leuchtenherstellern auch Mitglieder aus der anwendenden Industrie und den Hochschulen aufgenommen, sowie Industriefirmen, die Maschinen oder Vorrichtungen für Lampen, Leuchten oder Beleuchtungsanlagen herstellen.

Die Mehreinnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen, die für persönliche Mitglieder jährlich zwischen €40,- und €80,- liegen und für Firmenmitglieder mindestens €300,- betragen, fließen den Instituten uneingeschränkt zu, die damit in der Lage wären, den notwendigen Gerätepark für ihre Untersuchungen über den Rahmen der staatlichen Zuwendungen hinaus stets auf den neuesten Stand zu bringen.